



Übersetzen/Dolmetschen auf einen Blick

Auf diesen Seiten finden Sie zusammengefasst das Wichtigste zum Fachgebiet sowie zu Ausbildung, Weiterbildung und Beruf. Wenn Sie mehr dazu lesen möchten, schlagen Sie die entsprechenden Kapitel in der vorliegenden Informationsmappe auf. Informieren Sie sich lieber im Netz, schauen Sie sich das Kapitel «Noch mehr Information» mit Hinweisen auf weiterführende Internetadressen an.

Fachgebiet

Übersetzer/innen und Dolmetscher/innen übertragen schriftliche oder gesprochene Texte, in der Regel aus einer Fremdsprache in ihre Muttersprache. Die dazu notwendigen Sprachkenntnisse gehen weit über die Beherrschung der Alltagssprache hinaus und überdies sind Fachkenntnisse der jeweiligen Thematik notwendig.

Übersetzer/innen arbeiten mit einem schriftlich vorliegenden Text und machen daraus (in der Regel) eine schriftliche Übersetzung. Häufig werden amtliche Dokumente übersetzt, aber auch Briefe, Werbetexte, Gebrauchsanweisungen usw.

Dolmetscher/innen übertragen Gehörtes (in der Regel) mündlich von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache, meist die eigene Muttersprache. Das macht eine Kommunikation zwischen Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen möglich. Man unterscheidet dabei Simultandolmetschen und Konsekutivdolmetschen. Spezielle Einsatzformen bzw. Ausbildungen sind Gerichtsdolmetschen oder Gebärdensprachdolmetschen.

Die **Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft** erforscht, nach welchen Prinzipien der Übersetzungs- oder Dolmetschprozess abläuft. Sie analysiert Kommunikationsprozesse oder die Entwicklung von Qualitätskriterien.

→ Weitere Informationen dazu finden Sie in den Kapiteln «Das ist Übersetzen/Dolmetschen» und «Beruf».

Ausbildung

Im Übersetzerstudium wird die Fähigkeit trainiert, einen schriftlichen Text zu analysieren und in einer anderen Sprache so zu formulieren, dass er für den betreffenden Kulturbereich verständlich ist. Dies betrifft eventuell nicht nur die Wörter sondern auch den ganzen Textaufbau oder die Gestaltung eines Textes.

Im Dolmetscherstudium wird die Fähigkeit trainiert, gesprochene Texte schnell zu verstehen, zu analysieren, ihren Inhalt nach Wichtigkeit zu ordnen und dann sicher in der Zielsprache mündlich wiederzugeben. Es werden Strategien wie vorausseilendes Verstehen, Erkennen und Strukturieren von Aussagen und Kontrollieren des eigenen Vortrags eingeübt.

Das Wichtigste in Kürze **Übersetzen/Dolmetschen auf einen Blick**

—
—
—
—
—

Wo ist eine Ausbildung möglich?

Übersetzen/Dolmetschen studieren Sie an der Universität Genf, an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften oder an einer Privatschule. Auch nach einer anderen Hochschulausbildung wie z.B. einem Sprachenstudium ist ein Weg in diese Berufe möglich, sofern fundierte Fremdsprachenkenntnisse dazu kommen.

Ecole de traduction et d'interprétation (ETI) Universität Genf

An der ETI ist ein Bachelorabschluss «en communication multilingue» oder ein Masterabschluss «en traduction» oder «en interprétation de conférence» möglich. Promovieren können Sie in den Bereichen «traductologie», «traitement informatique multilingue», «interprétation de conférence» oder «gestion de la communication multilingue».

Offizielle Sprachen im Ausbildungsangebot sind Deutsch, Englisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Russisch. Weitere Sprachen können zeitweilig angeboten werden. Unterrichtssprache ist Französisch.

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur

An der ZHAW wird der Bachelor-Studiengang «Übersetzen» mit den Spezialisierungen Mehrsprachige Kommunikation oder Technikkommunikation oder Multimodale Kommunikation angeboten. Als Master-Studiengang ist «Angewandte Linguistik» möglich und führt zu den Abschlüssen Konferenzdolmetschen oder Fachübersetzen oder Kommunikationsberatung* oder Sprachliche und Kulturelle Integration*. Die angebotenen Sprachen sind neben Deutsch als Unterrichtssprache Französisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, gegebenenfalls zusätzliche Sprachen, für die auf dem europäischen Markt Bedarf besteht. Die Kombinationsmöglichkeiten sind abhängig vom gewählten Ausbildungsgang.

* Einführung 2010 vorbehaltlich Genehmigung durch das BBT.

SAL Schule für Angewandte Linguistik Zürich und Chur

Die SAL bietet den Abschluss «Übersetzen» an. Das Angebot an Sprachen ist abhängig von der Anzahl der Studierenden. Es kann Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Portugiesisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch sein, in Chur auch Romanisch.

Die Handels- und Dolmetscherschule St.Gallen HDS hat für ihr Angebot zum/zur «Dipl. Übersetzer/in HDS» diverse Sprachen im Angebot.

Neben der Ausbildung zum Übersetzer/Dolmetscher oder zur Übersetzerin/Dolmetscherin sind spezialisierte Ausbildungen möglich. Eine Ausbildung in Literarischem Übersetzen wird von der Universität Lausanne angeboten. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich bietet ein Studium zum/zur Gebärdensprachdolmetscher/in an. Gerichtsdolmetscher/innen arbeiten für Behörden, Polizeistellen und, wie der Name sagt, für das Gericht. Interkulturelle Übersetzer/innen ermöglichen die Verständigung zwischen Gesprächspartnern/-innen unterschiedlicher sprachlicher und vor allem kultureller Herkunft.

→ Weitere Informationen zu den verschiedenen Ausbildungen, auch zu den Spezialausbildungen, finden Sie im Kapitel «Studium».

Das Wichtigste in Kürze **Übersetzen/Dolmetschen auf einen Blick**

—
—
—
—
—

Arbeitsmarkt und Beruf

Übersetzer/innen und Dolmetscher/innen sind als Angestellte oder als Freischaffende bei Behörden, in der Wirtschaft, in internationalen Organisationen, Verwaltungen, Medienunternehmen u. a. tätig.

Freischaffend bauen sie sich einen eigenen Kundenkreis auf oder arbeiten mit einer Agentur zusammen. Arbeitszeiten und Arbeitspensum können sehr unterschiedlich ausfallen. Der Wettbewerb ist hart, aber qualifizierte Leute sind gefragt.

Dolmetscher/innen arbeiten für ihre Kunden an wechselnden Arbeitsorten, z. B. an Kongressen oder vor Gericht.

Konferenzdolmetscher/innen repräsentieren innerhalb der Berufsgruppe eine kleine, gut bezahlte Elite. Weniger lukrativ ist die Tätigkeit der literarischen Übersetzer/innen. Die meisten Übersetzer/innen beschäftigen sich aber mit Sachtexten wie Betriebsanleitungen oder Gerichtsurteilen. Viele Übersetzer/innen verbinden ihre Arbeit mit einer anderen Beschäftigung, z. B. einer Sprachlehrtätigkeit.

→ Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel «Beruf»
→ Berufsmöglichkeiten/Arbeitsfelder sowie Arbeitsmarkt.

Auslandaufenthalte, Praktika, weitere Spezialkenntnisse

Ein Studienaufenthalt im Ausland im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit ist für Übersetzer/innen zu empfehlen, für Dolmetscher/innen unabdingbar. Die Schulen verlangen einen solchen allerdings nicht unbedingt. Im Rahmen ihrer Ausbildung bekommen angehende Übersetzer/innen und Dolmetscher/innen auch Fachkenntnisse vermittelt, in der Berufspraxis erfolgt meist eine weitere Spezialisierung.

PC-Kenntnisse und die Beherrschung der Textverarbeitung sowie Kenntnisse besonderer DTP (Translation Memory Systems)-Programme und Terminologieverwaltungsprogramme sind erforderlich.

Weiterbildung

Fachverbände bieten Kurse und Seminare an z. B. in den Bereichen Terminologie, computerunterstütztes Übersetzen, interkulturelles Übersetzen. An der Fachhochschule Winterthur gibt es ein Angebot an Zertifikatslehrgängen zur Weiterbildung von Berufsleuten.

→ Informationen zum Thema finden Sie im Kapitel «Weiterbildung».

**Quellen: www.berufsberatung.ch; www.trialog.ch;
Mai 2008 (rev. April 2009), Berufs- und Studienberatung, Zürich**

Übersetzen/Dolmetschen studieren

Wo können Sie eine Ausbildung machen?

Eine Ausbildung in Übersetzen und/oder Dolmetschen ist mit unterschiedlichem Angebot und Niveau in Genf, St. Gallen, Winterthur und Zürich möglich. In Genf bietet die Ecole de Traduction et d'Interprétation der Universität einen Bachelor oder Master an. Eine Fachhochschulausbildung mit Bachelor- und Masterdiplom ist an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur möglich. Fachausbildungen werden von der SAL Schule für Angewandte Linguistik Zürich/Chur und von der Dolmetscherschule St. Gallen angeboten. Eine Ausbildung in Geschichte, Analyse und Theorien des literarischen Übersetzens kann an der Universität Lausanne gemacht werden.

Ein Dolmetscher/innendiplom in Gebärdensprache, die als eigenständige Sprache anerkannt ist, erwerben Sie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich.

→ Mehr über die erwähnten und weitere spezialisierte Aus- und Weiterbildungen wie z. B. Interkulturelles Übersetzen oder Gerichtsdolmetschen erfahren Sie in dieser Mappe in diesem Kapitel.

Was bietet Ihnen das Hochschulstudium?

Die Universität Genf bildet Übersetzer/innen sowie Konferenzdolmetscher/innen aus. Spezialisierungen sind auf folgenden Gebieten möglich:

Traductologie: Le Département français de traductologie et de traduction assure l'enseignement de la traductologie et de la traduction vers le français à partir de cinq langues: l'anglais, l'allemand, l'espagnol, l'italien et le russe. Cette formation forme des traducteur/traductrices qui auront pour tâches de traduire dans leur langue maternelle ou de culture des textes généraux et spécialisés, rédigés dans une langue passive. Elles/ils devront aussi réfléchir sur les pratiques et les théories de la traduction et développer une bonne maîtrise des outils d'aide à la traduction ainsi qu'une compréhension de base des techniques sous-jacentes.

Traduction spécialisée:

Terminologie: La terminologie est une discipline proche de la lexicologie et de la lexicographie, à la différence qu'elle s'occupe de «termes» (ou unités lexicales) propres à des domaines spécialisés (par opposition aux mots de la langue générale, que traite la lexicographie). Si l'on s'en tient à l'étymologie, elle est la science des termes, mais en réalité elle est bien plus que cela. Il s'agit d'une discipline où les applications pratiques (concrètement la conception et la rédaction de dictionnaires mono- ou multilingues, spécialisés par domaines) sont tout aussi importantes que les aspects théoriques qui sous-tendent la pratique terminographique. L'informatique y occupe également une grande place, tant dans la gestion des données terminologiques que dans le travail de recherche.

Traductique: L'objectif de cette formation est de former de futur/e/s interprètes de conférence capables et d'assurer au plus haut niveau l'interprétation simultanée ou consécutive pour des réunions et conférences et de réfléchir sur les pratiques et les théories de l'interprétation. L'acquisition d'un certain nombre de connaissances, en théorie de l'interprétation, en procédures parlementaires et en terminologie de conférence et en institutions internationales constitue un complément indispensable à la maîtrise du savoir-faire professionnel en interprétation.

Übersetzen/Dolmetschen studieren

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur bereitet auf den Bachelor in «**Übersetzen**» vor. Die Spezialisierungen dieses Abschlusses sind «Mehrsprachige Kommunikation» oder «Technikkommunikation» oder «Multimodale Kommunikation». Spezialisten/innen in Mehrsprachiger Kommunikation werden dafür ausgebildet, die Kommunikationsprozesse zwischen verschiedener Sprachen kompetent bewältigen und professionell steuern zu können. Absolventen/innen der Technikkommunikation übernehmen anspruchsvolle Kommunikationsaufgaben an der Schnittstelle zwischen Produktentwicklung und Produktnutzung. Multimodale Kommunikation bietet Leute aus, die dafür sorgen, dass die Verständigung zwischen Angehörigen verschiedenen Sprach- und Kulturräume zuverlässig und reibungslos funktioniert. «Angewandte Linguistik» wird als Masterstudiengang geführt. Die Vertiefungsmöglichkeiten sind «Konferenzdolmetschen», «Fachübersetzen», «Kommunikationsberatung»*, «Sprachliche und Kulturelle Integration»*.

* Ab 2010 vorbehaltlich Genehmigung durch das BBT.

→ Mehr über die Privatschulen erfahren Sie nachfolgend in diesem Kapitel.

Wie ist das Studium aufgebaut?

An den Universitäten und Fachhochschulen wird nach dem Bologna-Modell studiert. Dieses wurde zur Harmonisierung der Studiengänge und zur Erleichterung der Mobilität zwischen den Hochschulen Europas eingeführt. Studienleistungen werden mit ECTS (European Credit Transfer System) Kreditpunkten angerechnet.

Ein ECTS-Kreditpunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25–30 Stunden. Ein Studienjahr wird mit 60 ECTS-Kreditpunkten veranschlagt (1800 Arbeitsstunden). Für einen Bachelorabschluss werden 180 ECTS-Kreditpunkte verlangt, für einen Masterabschluss 90 bis 120 ECTS-Kreditpunkte. Der Bachelor ist der erste Hochschulabschluss und dauert drei Jahre. An einer Fachhochschule ist der Bachelor der Regelabschluss. Der Master ist der zweite Hochschulabschluss, nicht zu verwechseln mit dem Weiterbildungsmaster (MAS, Master of Advanced Studies). Der Masterstudiengang dauert eineinhalb bis zwei Jahre.

Der höchste akademische Grad ist der PhD, das Doktorat, das nur von den universitären Hochschulen vergeben wird, nach Einreichen einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit, der Dissertation.

Wie werde ich zum Studium zugelassen?

Der Zugang zum Studium an der Universität verlangt einen (schweizerischen) Maturitätsausweis oder ein als gleichwertig angesehenes Abschlusszeugnis (Berufsmaturität mit Passerelle). Das Bachelorstudium an einer Fachhochschule setzt eine Berufsmaturität voraus oder eine gymnasiale Matura und zusätzlich eine einjährige Arbeitswelterfahrung. Ein Bachelor ist Voraussetzung zur Aufnahme des Masterstudiums. An der Universität Genf ist eine Zulassung ohne Maturität «sur dossier» möglich.

→ Weitere Angaben zu dieser Möglichkeit finden Sie unter:

www.unige.ch → Futurs étudiants → S'inscrire → 6

Privatschulen und Spezialausbildungen haben spezielle Zulassungsbedingungen, und am besten informieren Sie sich darüber auf den Homepages der Schulen.

–
–
Studium
–
–
–

Übersetzen/Dolmetschen studieren

Falls Sie von einer Hochschule an die andere wechseln möchten, finden Sie Informationen über die Zulassung auf: www.crus.ch
→ Die CRUS koordiniert/harmonisiert → Regelungen und Empfehlungen
→ Durchlässigkeit → Konkordanzliste

Brauche ich spezielle Sprachkenntnisse oder Praktika?

Die Ecole de Traduction et d'Interprétation der Universität Genf verlangt neben den üblichen Aufnahmebedingungen an die Universität eine spezielle Aufnahmeprüfung. Verlangt wird ein Aufsatz in der A-Sprache sowie Textverständnis in der B- und C-Sprache. Kandidaten/-innen ohne Französisch in ihrer Sprachkombination legen überdies eine Französischprüfung ab.

In Winterthur muss zusätzlich zu den regulären Aufnahmebedingungen eine Zulassungsprüfung in der Grundsprache und in den Fremdsprachen bestanden werden. Bestimmte Sprachdiplome, die nicht länger als zwei Jahre zurückliegen, können von der Aufnahmeprüfung dispensieren. Auskunft darüber erteilt die Schule.

Sie planen einen Aufenthalt an einer anderen Hochschule in der Schweiz oder im Ausland

Studienaufenthalte an einer andern Hochschule oder in einer andern Sprachregion sind für das Studium Übersetzen/Dolmetschen nicht zwingend vorgeschrieben. Ein solcher Aufenthalt ist aber sehr zu empfehlen. Im Bachelorstudium an der ETI z.B. können bis zu 60 Kreditpunkte im Ausland oder an einer anderen Universität erworben werden; im Masterstudium sind dies 30 Kreditpunkte. Die Universität Genf hat diesbezüglich Vereinbarungen mit diversen ausländischen Hochschulen. Mehr darüber finden Sie auf der Homepage der Universität.

Die Austauschprogramme Sokrates/Erasmus vereinfachen den Aufenthalt an einer Gasthochschule in einem EU-Land und nehmen den Mobilitätsstudierenden administrative Umtriebe ab. Bedingung für die Teilnahme mit einem Stipendium von ca. CHF 300 pro Monat sind (je nach Gastland) mindestens zwei abgeschlossene Fachsemester bzw. in der Regel der Abschluss des Grundstudiums. Alle Abkommen gelten mindestens für drei Monate und maximal für ein akademisches Jahr. Sie können nur einmal während des Studiums beantragt werden. Auskunft erteilen die Hochschulen.

Wenn Sie sich das Auslandstudium in Eigenregie organisieren wollen oder müssen, sind die Möglichkeiten für Einzelstipendien beschränkt. Weitere Auskünfte erteilt die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten CRUS, www.crus.ch, Ihre Schule oder die Stipendienabteilung Ihres Kantons. Über das Studienangebot und die Studienbedingungen im Ausland können Sie sich beim I+D-Dienst der CRUS informieren.

Sie möchten sich noch weiter informieren

Die Universität Genf und die Zürcher Hochschule Winterthur führen regelmässig Informationstage für Interessierte durch; eine gute Gelegenheit, die Hochschule kennen zu lernen und sich einen Einblick in das Fachgebiet zu verschaffen.

Über Schulen, die keine Informationstage anbieten, können Sie sich über das Internet informieren oder bei zusätzlichen Fragen direkt mit dem betreffenden Institut Kontakt aufnehmen.

→ Weitere Informationen zu den Informationsanlässen finden Sie auch in diesem Kapitel unter «Die Studienmöglichkeiten».

Quelle: Juni 2008 (rev. April 2009), Berufs- und Studienberatung, Zürich

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur

Departement Angewandte Linguistik
IUED
Institut für Übersetzen und Dolmetschen

«Die professionelle Kommunikation zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen, zwischen Fachleuten und Laien, wird laufend anspruchsvoller. Wer sie souverän beherrscht und kompetent steuert, ist eine gesuchte Person. Vor allem mit einem Abschluss der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.»

Website

www.iued.zhaw.ch

Zulassung

Bachelor-Studiengang «Übersetzen»:

Mehrsprachige Kommunikation bzw. Technikkommunikation bzw. Multimodale Kommunikation:

Maturitätszeugnis (Gymnasiale Matura, Fachmatura, Berufsmatura oder Äquivalent), schweizerisches Handelsdiplom nach dreijähriger Ausbildung; Aufnahmeprüfung in der Muttersprache und in zwei Fremdsprachen; IT-Prüfung entsprechend einem Computerführerschein.

Inhaber/innen eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses können bei Eignung zur Aufnahmeprüfung zugelassen werden. Hochschulabsolventen/-innen können bei entsprechenden Voraussetzungen in ein höheres Semester eingestuft werden.

Master-Studiengang «Angewandte Linguistik»:

Konferenzdolmetschen bzw. Fachübersetzen bzw. Kommunikationsberatung bzw. Sprachliche und Kulturelle Integration:

Bachelorabschluss (Fachhochschule, Universität), vorzugsweise im Bereich Sprache und Kommunikation; 36 ECTS-Punkte im Bereich Linguistik; Eignungsprüfung je nach Vertiefungsrichtung; zusätzlich fachbezogene Kompetenzen je nach Vertiefungsrichtung.

Studiengänge

Bachelor-Studiengang «Übersetzen»:

- ▶ **Mehrsprachige Kommunikation**
- ▶ **Technikkommunikation**
- ▶ **Multimodale Kommunikation**

Masterstudiengang AL «Angewandte Linguistik»

- ▶ **Konferenzdolmetschen (KD)**
- ▶ **Fachübersetzen (FUe)**

Reduziertes Programm ab Herbst 2009 mit speziellen Zulassungsbedingungen gemäss Schulprospekt; reguläres Programm ab Herbst 2010.

- ▶ **Kommunikationsberatung (KB)***
- ▶ **Sprachliche und Kulturelle Integration (SKI)***

* Reguläres Programm vorbehaltlich der Genehmigung durch das BBT ab Herbst 2010.

**Schwerpunkte in Lehre
und Forschung
Ausbildungsziele**

Bachelor-Studiengang «Übersetzen»:

Diese Ausbildung eignet sich für zukünftige Spezialisten/-innen, die anspruchsvolle Kommunikationsaufgaben zwischen verschiedenen Sprachen kompetent bewältigen und professionell steuern möchten. Absolventen/-innen besitzen nach Abschluss des Bachelor-Studiengangs folgende Kernkompetenzen:

Beherrschung der Grundsprache und von zwei Fremdsprachen; praxisrelevantes Wissen über die Funktionsweise von Sprache und Kommunikation; die Fähigkeit, strukturiert zu denken und Probleme systematisch und mit wissenschaftlichen Methoden zu lösen; solide Grundkenntnisse in den Bereichen Recht, Marketing und Technik sowie landeskundliches Wissen über die jeweiligen Kulturräume; breites Allgemeinwissen sowie die Fähigkeit, neues Wissen zu finden, zu gewichten und sich anzueignen. Je nach Vertiefung liegt der Tätigkeitsbereich der Absolventen/-innen bei Organisationen mit internationaler Ausrichtung, Industrieunternehmen, Versicherungen und Banken, bei Medienunternehmen, Behörden, NGO und Verbänden.

Mehrsprachige Kommunikation

Absolventen/-innen mit der Vertiefung Mehrsprachige Kommunikation sind kompetente Personen für Fragen der Kommunikation in mehrsprachigen Institutionen.

Technikkommunikation

Das Studium der Technikkommunikation ist geeignet für Personen, die neben einem grossen Interesse an Sprachen auch eine Affinität zur Technik haben.

Multimodale Kommunikation

Leute mit Schwerpunkt Multimodale Kommunikation sorgen dafür, dass die Verständigung zwischen Angehörigen verschiedener Sprach- und Kulturräume zuverlässig und reibungslos funktioniert.

Master-Studiengang AL «Angewandte Linguistik»:

Dieser Studienabschluss öffnet interessante Arbeitsfelder in Internationalen Organisationen, Industrieunternehmen, Parlamentsdiensten, bei Hochschulen und Verbänden; auch eine freiberufliche Tätigkeit ist möglich. Absolventen/-innen erwerben folgende Kompetenzen:

Dolmetschen aus mindestens zwei Fremdsprachen in die Grundsprache, Kenntnis der Grundlagen sowie ausgewählter Aspekte der interkulturellen Kommunikation und der Translationswissenschaft; Kenntnis der fachsprachlichen Lexik und Idiomatik relevanter Fachgebiete sowie berufsspezifischer IT-Technologien und deren sachkundige Anwendung.

Konferenzdolmetschen

Konferenzdolmetscher/-innen erwerben wissenschaftlich fundierte Techniken und Strategien des Simultan- und Konsekutivdolmetschens.

Fachübersetzen

Theorien und Methoden des Übersetzens werden vermittelt und in Bezug auf Teilgebiete von Wirtschaft, Recht, Technik und Naturwissenschaften angewandt und vertieft.

Kommunikationsberatung

In dieser Vertiefungsrichtung werden diagnostische und interventionistische Kompetenzen der Kommunikationsberatung im mehrsprachigen und internationalen Umfeld sowie Fertigkeiten des Kommunikations- und Projektmanagements vermittelt.

Sprachliche und Kulturelle Interaktion

In der Vertiefungsrichtung Sprachliche und Kulturelle Interaktion werden Kompetenzen im Bereich Interkulturalität, Sprachdidaktik, Deutsch als Zweitsprache und Integration vermittelt.

Fächerkombination

Bachelor-Studiengang «Übersetzen»:

Neben der Grundsprache («Muttersprache») werden im ersten Studienjahr (ist für alle Vertiefungen gleich) zwei reguläre Fremdsprachen aus folgendem Angebot vermittelt: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Weitere Fächer: Sprachwissenschaftliche Grundlage, Textanalyse und Textproduktion, Translation, mündliche Kommunikation, Methodik, Sachthemen wie Technik, Recht, Marketing/PR, Landeskunde.

Das Hauptstudium (zweites und drittes Studienjahr) ist modular aufgebaut. Vertiefungen können weitgehend selber gewählt werden. Mit zahlreichen Wahl- und Wahlpflichtfächern wie Lernpsychologie, Usability Testing, Verständlichkeit, Unternehmerische Basiskompetenz u. a. können thematische Akzente gesetzt werden. Ab dem dritten Semester kann ergänzend eine optionale Zusatz-Fremdsprache belegt werden. Zusatz-Fremdsprachen sind entweder Französisch, italienisch oder Spanisch oder – bei entsprechenden Vorkenntnissen und einer genügenden Anzahl von Interessenten/-innen – eine Sprache ausserhalb der regulären Sprachpalette (Portugiesisch, Russisch, Chinesisch usw.). Weitere Fächer für alle Vertiefungen: Kommunikationswissenschaft, Übersetzen, Projektmanagement, Computerlinguistik, Unternehmerisches Basiswissen; BA-Arbeit im sechsten Semester.

Vertiefungsrichtung Mehrsprachige Kommunikation

Grundsprachen: Deutsch, Französisch oder Italienisch. Weitere Fächer: Mündliche Kommunikation, Verhandlungsdolmetschen, Marketing und PR, Eventmanagement, Kultur- und Landeskunde, Interkulturelle Kompetenz, Präsentations- und Visualisierungstechnik, Rhetorik.

Vertiefungsrichtung Technikkommunikation

Grundsprache: Deutsch. Weitere Fächer: Technische Redaktion, Standardisierung, Elektronische Dokumentation, Single-Source-Publishing, Redaktionssysteme, Grundlagen der Technik, Visualisierung, Rechtliche und normative Aspekte, Usability Testing.

Vertiefungsrichtung Multimodale Kommunikation

Grundsprachen: Deutsch, Französisch oder Italienisch. Weitere Fächer: Schriftliches Übersetzen, Stegreifübersetzen, Notizentechnik, Subtitling und Respeaking, Terminologie, Lokalisierung.

Master-Studiengang AL «Angewandte Linguistik»:

Das Programm umfasst 90 ECTS-Punkte in drei Semestern und verlangt hervorragende Sprachkenntnisse. Die Studierenden durchlaufen gemeinsam eine vertiefende Ausbildung in wissenschaftlichen Grundlagen und Anwendungen der Linguistik (u. a. Methodologie, Text- und Gesprächslinguistik, Theorien der Translation, Grundkonzepte der Beratung, Theorien der interkulturellen Kommunikation). Sie wird ergänzt durch die Vermittlung von Hintergrundwissen (u. a. Projektmanagement, gesellschaftliche Kontexte und Trends).

Vertiefungsrichtung Konferenzdolmetschen

Kernstudium in Angewandter Linguistik und Spezialisierung in «Konferenzdolmetschen». Grundlegende Strategien und Techniken des Dolmetschens wie Notizentechnik, Sprechtechnik, Gedächtnistraining, Konsekutiv- und

–
–
Studium
–
–
–

ZHAW Winterthur

Simultandolmetschen, Einführung in Fachgebiete wie politische Terminologie, Parlamentarismus usw. Berufskundliches Praktikum.
Für aktuellste und neueste Informationen zu den Fächerkombinationen folgender Vertiefungsrichtungen des MA AL konsultieren Sie bitte die Homepage der Schule:

Vertiefungsrichtung Fachübersetzen

Vertiefungsrichtung Kommunikationsberatung

Vertiefungsrichtung Sprachliche und Kulturelle Integration

Studienbeginn

Das Studium beginnt jeweils im Herbst. Beginn des Unterrichts Mitte September.

Anmeldeschluss

Bachelor-Studium: Anmeldeschluss: Mitte April

Master-Studium: Anmeldeschluss: Ende Mai 2009; Anmeldeschluss für das Studium ab Herbst 2010 ist im zweiten Quartal 2010; informieren Sie sich über die Homepage der Schule.

Aufnahmeprüfung

Aufnahmeprüfung: Ende Mai

Auf der Seite www.linguistik.zhaw.ch/iued/aufnahmepruefungen finden Sie Demoverionen der Aufnahmeprüfungen.

Studiengebühr

Studiengebühren CHF 680 pro Semester (für Studierende, die in der Schweiz wohnhaft sind).

Zusätzlich Beitrag an die Studierendenorganisation und Prüfungsgebühren.

Weitere Informationen

Info-Nachmittage im Frühjahr und Herbst.

Tag der offenen Tür im Frühjahr.

→ Die genauen Daten finden Sie auf der Homepage der Schule.

zhaw Angewandte Linguistik

Broschüre zum «BA-Studiengang Übersetzen» 2009. 12 Seiten.

Die Schule empfiehlt für das BA Studium ein Semester – idealerweise das fünfte – an einer Hochschule im Ausland zu studieren. Ebenso wird ein freiwilliges Praktikum im In- oder Ausland während den Semesterferien empfohlen.

Absolventinnen berichten: www.35riverdalerd.ch

Empfehlung für BA-Absolventen/-innen 2009, die ein Masterstudium anstreben: Erwerben Sie bis zum Herbst 2010 entweder Auslanderfahrungen (Vertiefung Fachübersetzen) oder branchenspezifische Berufserfahrungen (Vertiefungen Kommunikationsberatung und Sprachliche und Kulturelle Integration).

Interessenten/-innen für das ab 2009 neu eingeführte Master-Studium finden laufend aktualisierte Informationen auf der Homepage der Schule.

Quelle: www.iued.zhaw.ch; März 2009 (rev. April 2009), Berufs- und Studienberatung, Zürich